



William R. Glover

# *Huna - Positives Denken aus alter Zeit*

**Für  
Max Freedom Long**

**der sein Leben der Entdeckung  
der Huna Prinzipien widmete**

**©1979 Huna Press  
126 Camellia Drive  
Cape Girardeau, MO 63701, USA**

# Inhaltsverzeichnis

Ein paar Worte zu Beginn

Dank

Einführung

Vorwort

Kapitel I „Die Codesprache“

Kapitel II „Die drei Selbste des Menschen“

Kapitel III „Mana, die Lebenskraft“

Kapitel IV „Selbstsuggestion“

Kapitel V „Entspannungs- und Suggestionstechniken“

Kapitel VI „Wirkungsvolles Beten“

Kapitel VII „Gebetsgewohnheiten und Techniken“

„HUNA GEBETSFORMAT“

Kapitel VIII „Das unerfüllte Gebet“

Kapitel IX „Die Bedeutung des Lebens“

Bibliographie

## **Ein paar Worte zu Beginn**

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich habe mich bemüht, den Text so wortgetreu wie möglich zu übersetzen. Mein Anspruch war den Originalton der englischen Ausgabe von 1979 zu erhalten. Die einzige Änderung entstand im Titel, „Huna – The Ancient Religion of Positive Thinking“, korrekt übersetzt „Huna – Die Religion des positiven Denkens aus alter Zeit“. Dies könnte meiner Meinung nach zu einem unbeabsichtigten Missverständnis führen. Bei den Spuren dieses Wissens, das übrigens von Max Freedom Long „Huna“ getauft und von ihm in den 1920er Jahren auf Hawaii entdeckt wurde, handelt es sich um universelle Prinzipien. Die Anwendung der christlichen Benennungen wurde zum besseren Verständnis im westlichen Kulturkreis eingesetzt. Max Freedom Long's Interpretation seiner Entdeckung mag auch nicht komplett authentisch sein, sondern beschreibt lediglich den Einblick den man ihm damals als „Haole“ gewährte. Hilfreich für eine positive Lebensweise ist sie jedoch trotzdem. William R. Glover ist es gelungen sie in einfacher und logischer Form darzustellen. Viele bezeichnen sein Buch als das Beste über „Huna“ überhaupt.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und viel Erfolg in der Anwendung!

Jennifer Lee

## Dank

Neben meiner grossen Dankbarkeit gegenüber Henry Krotoschin und Otha Wingo, bedanke ich mich herzlich bei Klaus Gronemeyer und Markus Hitzler ([www.markus-hitzler.at](http://www.markus-hitzler.at)). Durch ihre unermüdliche Unterstützung ist die Übersetzung und das Buch dazu entstanden.

# Einführung

**Huna:** *Die Religion des positiven Denkens aus alter Zeit* bietet ein Basiskonzept in logischen Schritten eines uralten, geheimen Systems des positiven Denkens, welches bis zum frühen Ägypten zurückverfolgt wurde. Dieses System, das sich schliesslich über die ganze Welt ausbreitete, beeinflusste die Grundlagen aller modernen Religionen.

Unglücklicherweise verunreinigten schlussendlich äussere Einflüsse den ursprünglichen Glauben und das System ging verloren. Viele der Konzepte wurden jedoch auf den abgelegenen polynesischen Inseln bewahrt und zum Teil wiederentdeckt.

**Huna**, bedeutet „Geheimnis“ und lehrt, dass der Mensch aus drei getrennten und unabhängigen Bewusstseinseinheiten besteht, die während des Lebens vom Körper gebrauch machen. Dieser Glaube entspricht auf sinnvolle Weise der modernen Psychologie mit dem Unterbewusstsein, dem Bewusstsein und dem Überbewusstsein.

Jedes „Sein“ benutzt eine „Hauptlebenskraft“ für einen bestimmten Zweck. Richtige Anwendung dieser Energie, sowie die Huna-Technik des kreativen Gebets kann für jeden Leser Erfolge hervorbringen, sei es in Bezug auf Geld, Macht, Gesundheit oder Seelenfrieden.

Das Ziel dieses Buches ist es, dem Leser die einfache Technik des kreativen betens aufzuzeigen. Parallelen zwischen diesen uralten Techniken und dem eher

wissenschaftlichen Ansatz des positiven Denkens werden sichtbar.

Grundsätzlich eine Lebensphilosophie, enthält das Huna System das Wissen von Religion, Psychologie und Geisteswissenschaft. Die religiöse Komponente ist das einfachste, vollständigste bekannte System. Die Huna Vorstellungen von Sünde, Erlösung und der Bedeutung des Lebens sind komplett frei von Dogmen, die man sonst in den meisten Glaubensrichtungen der Welt findet. Die psychologischen Aspekte zeigen die Wichtigkeit der Selbstsuggestion und Entspannung mittels kreativer Denktechniken, während die Huna-Gedankengebäude gleichzeitig problemlos alle Facetten psychischer Phänomene erklären.

W.R. Glover

## Vorwort

Das praktische, psychologische System, bekannt als Huna, wurde durch Max Freedom Long in über fünfzigjähriger Forschung in den Überlieferungen der alten Kahuna aus Hawaii wiederentdeckt. Seine Bücher bleiben die Grundlagenwerke für das Huna System, besonders ***The Secret Science at Work*** (*später in Deutsch erschienen als „Geheimes Wissen hinter Wundern“*). Zusätzliche Anleitungen können in den Forschungsberichten der Huna Research Associates nachgelesen werden, die wir seit 1948 herausgeben.

Mitte der sechziger Jahre gab Max Freedom Long eine Serie von Vorträgen für Gruppen auf Tonbandkassetten heraus. Einer der Gruppenleiter war William R. Glover ein Yachtbauer aus Südkalifornien.

Herr Glover erforschte die Religionen in den vielen Ländern, die er auf seinen weiten Reisen besuchte. Seine Suche nach einer vernünftigen Lebensphilosophie führte ihn zu dem Interesse an den Schriften von Max Freedom Long. Aus den anfänglichen Rückmeldungen auf diese Vorträge, begann Herr Glover diese für seine Kurse in positivem Denken umzuarbeiten. Er begann die gegenwärtigen Überzeugungen mit dem uralten Gedanken der Kahuna zu vergleichen. Dieses Buch ist das Ergebnis dieser Zusammenhänge.

Der Autor präsentierte das Manuskript zuerst der Huna Forschungs-Gesellschaft im Jahre 1972. Er sagte, er hätte die Originalreferate bei verschiedenen Gruppen angewandt.

„Als ich merkte, dass ich meinen Standpunkt nicht überzeugend vermitteln konnte, veränderte ich den Vortrag und wandte das neue Referat bei der nächsten Gruppe an. Also sind diese Lektionen eigentlich das Resultat mehrerer Überarbeitungen.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass Max Freedom Long die Gelegenheit hatte, die überarbeiteten Lektionen zu überprüfen und sie hervorragend fand, vor allem um Huna neuen Studenten vorzustellen. Er unterstützte ihre Veröffentlichung. Die kleine Auflage von 1975 gewann breite Anerkennung.

Nachdem Sie diese faszinierende Einführung in die Huna Lebensphilosophie gelesen haben, werden Sie zweifelsohne mit dem Studium der grundlegenden Texte von Max Freedom Long weitermachen wollen.

Dr. E. Otha Wingo, Direktor

Huna Research Associates

Mai, 1979

# Kapitel I „Die Codesprache“

Während dieses letzten Jahrhunderts wurde eines der bestgehüteten Geheimnisse der Welt gründlich und analytisch recherchiert. Es ist ein Geheimnis das Psychologie mit Religion kombiniert, vielleicht das feinste und beste System dieser Art das die Welt je kannte, und doch verlor der moderne Mensch beinahe dieses grundlegende Wissen.

Vieles dieser Psychologie wurde „wiederentdeckt“ und uns mit der Bezeichnung „**POSITIVES DENKEN**“ präsentiert. Zahlreiche Bücher zum Thema wurden geschrieben und den meisten von uns sind die Konzepte von Norman Vincent Peale in seinem Buch „**Die Kraft positiven Denkens**“ bekannt.

„Denke nach und werde reich“ von Napoleon Hill beschreibt Andrew Carnegie's Formel für persönlichen Erfolg. Hill zitiert berühmte Leute wie F.W. Woolworth, John Wanamaker, Woodrow Wilson und George Eastman, da alle ihren Erfolg dem Prinzip des positiven Denkens zuschreiben. Maxwell Maltz bietet dem Leser in seinem viel gelesenen Buch „**Erfolg kommt nicht von ungefähr. Psychokybernetik.**“ Selbstentwicklung durch das Programmieren von Suggestionen im Unterbewusstsein an, um dann die Rückmeldung durch die Wirkungsweise der Kybernetik nutzbar zu machen. Allerdings wenden die meisten Menschen die diese Bücher lesen die Techniken für eine Weile an und geben dann auf, weil die Psychologie für sie keine Wirkung zeigt.

Warum verfehlten diese Techniken des positiven Denkens oft ihre gewünschten Ergebnisse? Ein uraltes Geheimnis liefert uns die Antwort. Die Menschen die dieses geheime System kannten praktizierten eine sehr differenzierte, aber einfache Form des positiven Denkens mit spektakulären Ergebnissen. Leider sind einige ihrer wichtigeren Prinzipien noch nicht im Allgemeinwissen angekommen. Mit dem Ergebnis, dass viele die Bücher gelesen und versucht haben „positiv zu denken“, herausfanden, dass die Praxis nicht funktioniert für sie.

Vor mindestens siebentausend Jahren kannte eine Gruppe von Menschen die Prinzipien des positiven Denkens. Allerdings verstanden sie die Ideen viel genauer als die modernen Psychologieschulen. Ihre Techniken waren viel ausgefeilter als die heutigen.

Mit ihrem zusätzlichen Wissen wirkten die alten Völker, die dieses geheime System praktizierten, das was wir heute nur Wunder nennen können. Vielleicht können die Heilungen von Jesus Christus diesem geheimen System zugeschrieben werden. Forschungen führen zum Schluss, dass Christus sehr vertraut war mit den Ideen dieses Geheimnisses.

Ursprünglich gab es keinen Namen für dieses System. Es wurde über Jahrhunderte von Eltern an Kinder weitergegeben. Da dieses System ursprünglich in Hawaii „wiederentdeckt“ wurde, wählte man *Huna*, das polynesische Wort für „Geheimnis“. Das „u“ wird wie das doppelte „oo“ in moon ausgesprochen. Das polynesische Wort für „Priester“ ist *Kahuna*, was „Hüter des Geheimnisses“ bedeutet.

Durch Migration breitete sich das Huna-Wissen schliesslich in einigen Teilen der Welt aus. Das fundierte Material dieses Systems wurde innerhalb eines vererblichen Priesterclans

gehalten. Es wurde nie niedergeschrieben. Stattdessen wurde eine besondere Sprache entwickelt, die ein Mittel zur Verfügung stellte um eine innere und eine äusseren Bedeutung jeder Aussage der Lehre darzustellen. Diese Doppelbedeutungen waren ähnlich den Einweihungserklärungen der Logen und Bruderschaften die wir heute kennen. Nur ein Eingeweihter einer bestimmten Loge versteht einen bestimmten, geheimen Ausdruck oder eine Aussage. Auf ähnliche Weise verstanden nur *Huna*-Initiierte die innere Bedeutung eines *Huna*-Ausdrucks oder einer *Huna*-Aussage.

Max Freedom Long verbrachte den grössten Teil seines Lebens damit, diese besondere Sprache zu erforschen. Er schrieb mehrere Bücher über seine Entdeckungen, die den „Code“ wie er sie nennt, im Detail beschreiben. Fast durch Zufall stiess er auf den Beweis, dass es ein solches Wissenssystem gab und widmete fast fünfzig Jahre der Aufdeckung und Übereinstimmung der Einzelteile, um erst kürzlich in den Vollbesitz des unbezahlbaren Wissens zu kommen.

Vor vielen Jahren machte Long die Bekanntschaft mit Doktor William Tufts Brigham. Damals war Dr Brigham Kurator des Bishop Museum of Natural History in Honolulu. Zum Zeitpunkt seines Treffens mit Long hatte er bereits vierzig Jahre lang die Hawaiianer, ihre Gesellschaft, Religion und andere Aspekte ihrer Kultur studiert, nachdem er gehört hatte, dass die hawaiianischen Priester, die *Kahuna* genannt wurden, auf roter, heißer Lava liefen, die aus einem Vulkan floss. Long fragte Dr. Brigham, ob etwas Wahres dran war, an den angeblichen Feuerläufen. „Ja“, sagte er, „diese Kahuna-Priester machten Feuerläufe am Anfang meiner Zeit hier auf Hawaii.“ Er erzählte weiter, wie er selbst über rote, heiße Lava gelaufen war. Seine schweren Bergschuhe und die Socken verbrannten, aber seine Füsse blieben

unversehrt. Niemand hatte seine Füsse behandelt. Alles was die Ureinwohner taten, war, um Schutz vor der Hitze zu beten und der Schutz wurde gewährt.

Während er weitere Fragen stellte, erfuhr Long, dass diese Kahuna-Priester auch bemerkenswerte Heilungen machten.

„Was ist das Geheimnis dieser Menschen?“ wollte er wissen.

Dr. Brigham antwortete: „Ein System aus Psychologie und Religion, das rein genug und nah genug an seiner Quelle ist, was immer das ist, das für sie funktioniert. Ich habe vierzig Jahre lang versucht ihre Magie anzuwenden, aber ohne Erfolg. Die geheime Überlieferung ist den einheimischen Priestern sehr heilig.“

Nach diesem Treffen mit Dr. Brigham, verbrachte Long die nächsten sechzehn Jahre auf Hawaii und versuchte die Bedeutung hinter den Liedern und Gebeten der hawaiianischen Priester herauszufinden. Er setzte die Forschung später in Kalifornien fort und hatte bis 1936 gute Kenntnisse über die Grundprinzipien der geheimen Überlieferung gewonnen.

Archäologen hatten festgestellt, dass die jetzigen Einwohner des polynesischen Archipels ursprünglich vom asiatischen Festland eingewandert waren. Eine Studie über Huna und seinen Ursprung stimmt mit diesen Erkenntnissen überein. Werner Wolf bespricht in seinem 1948 erschienen Buch „Island of Death“ (Todesinsel) die Ähnlichkeit der ägyptischen Hieroglyphen und die „Paddle Board“-Schriften der Ureinwohner der Osterinseln im Pazifik. Er weist auf eine uralte Verbindung zwischen den Ägyptern und dem Osterinsel-Zweig der Polynesier hin. Longs Forschungen deuten eindeutig darauf hin, dass die heutigen Polynesier ihren Ursprung im alten Ägypten haben.